



© Succession Picasso / 2026, ProLitteris, Zürich

Künstler:in	Pablo Picasso (*25.10.1881 Malaga, +10.4.1973 Mougins)
Titel	Tête de femme (Fernande)
Datierung	1906
Werkbeschreibung	Fernande Olivier (eig. Amélie Lang, 1881-1966) war Berufsmodell und wohnte im Bateau-Lavoir. Von 1904 bis 1912 war sie Picassos Lebensgefährtin. Die Skulptur entspricht stilistisch der «époque rose» in der Malerei Picassos. Vgl. Inv. 1944/0012.
Weitere Titel	Frauenkopf (Fernande) Head of a Woman (Fernande)
Medium	Bronze
Dimensionen	Objektmass: 35,5 x 24,5 x 24 cm
Inventarnummer	1968/0056
Creditline	Kunsthhaus Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1968
Signatur/Inschrift	bez. hinten am unteren Rand: Picasso
Beschriftung	Unterseite weisse Etikette in Blau: Kunsthhaus Zürich / Inventar [...]; darin in Schwarz: 1968/ [56?] [ms]; am Rand Überreste einer abgelösten Etikette [unleserlich]; am Rand blaue Etikette in Schwarz: [Kunsthhaus Zürich?] [...] / [Zweck?] / Künstler: / [...]; darin in Schwarz: [ms] Pablo [...] / Frauen[...] / [...]th[...]; Kreide in Weiss: [2117?] [hs]; abgelöste Etikette mit abgeschrägten Ecken in Blau auf Styropor: [DOUANE] [...]; [wohl französischer Zollstempel]; Kreide in Rot: 199; [oder 641?] [hs]; in Rot: 17 [hs]; Kreide in Rot: [199?] [hs]
Exemplar /Auflage	-
Edition	-
Zugangsjahr	1968
Werkverzeichnis	Chipp/Wofsy 2012 318
Gattung	Skulptur/Plastik

Systematik

D 1[2] Kunst 20. Jh. Welt

Literatur (allgemein)

- Kunsthaus Zürich. Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft et al., Sammlungskatalog, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 621.
- Werner Spies: Werner Spies: Pablo Picasso. Das plastische Werk (Teufen 1971), Teufen: Verlag Niggli, 1971, No. 6.
- Pablo Picasso. Das plastische Werk. "Picasso Plastiken", hrsg. von Werner Spies, Ausst.-Kat. Nationalgalerie Berlin, Stuttgart: Verlag Gerd Hatje, 1983, No. 6.
- Ursula Merkel: Das plastische Porträt im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Geschichte der Bildhauerei in Frankreich und Deutschland, Berlin: Akademie Verlag, 1995, ill. No. 88-89, S. 284.
- Picasso, sculpteur. Catalogue raisonné des sculptures établi, hrsg. von Werner Spies, Ausst.-Kat. Centre Georges Pompidou, Paris, Paris, 2000, No. 6 [anderes Exemplar], S. 28.
- Christian Zervos: Pablo Picasso. Catalogue raisonné. 33 Oeuvres de 1971-1972, Paris: Editions Cahiers d'Art, 1978, Bd. I, No. 323.
- Fernande & Françoise. Erinnerungen an Picasso, hrsg. von Markus Müller, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Pablo Picasso Münster, Köln: Wienand, 2022, Kat. No. 17, S. 44-45.

Provenienz

1. Pablo Picasso (*1881 Malaga, +1973 Mougins) (Künstler/-in)

2. o.D. – mindestens bis 16.6.1932, Ambroise Vollard (*1865 Saint-Denis, Réunion, +1939 Versailles) (Herausgeber/-in), Paris
Quellennachweis: Kat. Georges Petit 1932, annotiertes Exemplar im Kunsthaus Zürich, S. 71 und 77, nennt Vollard als Einsender (Bibliothekssignatur a3/Z 80:19320911).

3. [Verbleib unbekannt?]

Quellennachweis: In der bisherigen, historischen Provenienzanzeige wurde der vorliegende Guss des Werks «Tête de femme (Fernande)», 1906 von Pablo Picasso der früheren Sammlung von Alfred Flechtheim zugeordnet. Nach intensiven Recherchen und in fruchtbarem Austausch mit Kolleginnen und Kollegen wird zum aktuellen Zeitpunkt davon ausgegangen, dass es sich bei dieser historischen Provenienzanzeige «Flechtheim» um eine Verwechslung handelt. Dafür sprechen folgende Argumente:

1. Es gibt einen weiteren Abguss derselben Skulptur, der eine Etikette von Flechtheim aufweist. Es ist belegt, dass Flechtheim im Besitz (mindestens) eines Gusses dieser Bronze war, was wiederum mit der Provenienz dieses anderen Gusses übereinstimmt. Es gibt zudem aktuell keine Belege, dass Flechtheim mehrere Güsse von «Tête de femme (Fernande)» hatte. 2. Der Kunsthaus-Guss verfügt über einen französischen Zollstempel. Der Zollstempel könnte als Indiz dafür gelesen werden, dass er angebracht wurde, als die Büste direkt von der Pariser Picasso Ausstellung 1932 nach Zürich kam. Denn in Paris 1932 war Flechtheims «Frauenkopf» nicht vertreten und dieser verfügt auch nicht über einen französischen Zollstempel. 3. Im Archiv der ZKG befinden sich Korrespondenzen mit Flechtheim, aus welchen heraus bestätigt werden kann, dass der «Frauenkopf» aus der Privatsammlung Flechtheims nicht für die Ausstellung am Kunsthaus Zürich ausgewählt wurde. Dies bestätigt wiederum die Provenienz von Vollard. 4. In zwei annotierten Ausstellungskatalogen der Picasso Ausstellungen von 1932 in Paris und in Zürich wird Vollard als Einsender der Bronze Frauenbüste genannt. Letztlich ist davon auszugehen, dass Werner und Nelly Bär 1932 in der Picasso-Ausstellung am Kunsthaus Zürich zugegen waren, denn im Verkaufsbuch des Kunsthauses findet sich ein Vermerk, dass Werner Bär 1932 Lithografien von Picasso kaufte. Somit scheint auch der Ankauf einer Picasso Bronze möglich. Diese Indizien lassen nach aktuellem Forschungsstand den Schluss zu, dass sich der Guss Tête de femme (Fernande), der sich heute im

Kunsthaus Zürich befindetet, nicht im Besitz von Flechtheim befand.
 Werkrückseite; Ausgehende Korrespondenz, Archiv ZKG/KHZ, 10.30.20.53, S. 155-157, Galerie Alfred Flechtheim, 27.08.1932; Ausgehende Korrespondenz, Archiv ZKG/KHZ, 10.30.20.53, S. 149, Ambroise Vollard, 26.08.1932; Eingehende Korrespondenz, Archiv ZKG/KHZ, 10.30.30.61, A. Vollard, 18.04.1932; Eingehende Korrespondenz, Archiv ZKG/KHZ, 10.30.30.61, Flechtheim, 29.08.1932: Beigefügte Liste mit Verkaufspreisen «Liste der Picassos der Galerie Flechtheim», Werk wird hier aber nicht aufgelistet; Ausstellungsverkäufe Archiv ZKG/KHZ, 10.30.40.28, [1931-1933 (Buchtitel)], 1932, 137 (Laufnummer); Kat. Kunsthaus Zürich 1932; Kat. Moma New York 2015, S. 42; Kat. Georges Petit 1932, S. 71, Kat.-Nr. 224; Dascher 2011, S. 248-352; Dascher 2015, S. 17-26, S. 115-134; Kunsthaus Zürich 2007 (Sammlungskatalog), S. 621.

4. 1933 – 1960, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich, Kauf
 Quellennachweis: Wie oben Fussnote 3.

5. 1960 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in), Zürich, Erbe
 Quellennachweis: Kunsthaus Zürich 2007 (Sammlungskatalog), S. 621.

6. ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft | Kunsthaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk
 Quellennachweis: Wie oben Fussnote 3.

Provenienzstatus	keine Hinweise auf NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut
Provenienzstatus (BAK)	B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.
Zur Provenienz	(Recherchestand 30.06.2023)
Literatur (Provenienz)	- Exposition Picasso: 16 juin-30 juillet 1932, hrsg. von Charles Vrancken/Galleries Georges Petit, Ausst.-Kat. Galleries Georges Petit, 1932, S. 71 und 77. - Kunsthaus Zürich. Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft et al., Sammlungskatalog, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 621.